eitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. a Jernruf: Dillenburg ftr. 24. Inscigenzeile 15 A. die Reflamen-geile 40 A. Bei unverandert. Wieder-bolungs . Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreidere Muftrage gunftige Beilen-Abioluffe. Offertengeichen od. Aust, burch bie Egp. 25 A.

Dienstag, ben 5 Juni 1917.

77. Jahraana

Amtlicher Ceil.

errafung von Buwiderhandlungen gegen die pagvoridriften.

Derordnung. nd bes 8 9 b bes Gefenes fiber ben Belagerungs-1 Juni 1851 in ber Fassung bes Reichsgesetzes der 1915 bestimme ich für ben mir unterstellten

Befängnis bis zu einem Jahre, beim Borliegen Umidunde mit Haft ober Gelbstrafe bis zu 1500

mmadtig von den Reisezielen oder Reisewegen , Die ihm in einem Sichtvermert ju einem Bag erfonafausweiß vergeschrieben find, en Bag, Berionalansmeis ober Baffierichein ober folden Urfunde einen Gichtvermert ober einen

Gintrag ober Stempel einer amtlichen Stelle ansertigt oder verfälscht, sentiid von einer solchen salschen oder ver-Urtunde oder von einer solchen echten für einen musgestellten Urfunde, als wenn fie für ihn

ellt ware, Gebrauch macht, duen Baff, Berfonalausweis ober Baffchierichein

andern jum Gebrauch überläßt, Hentlich jur Erlangung oder Beichaffung eines Berionalausweifes ober Baffiericheines bon merten ober fonstigen Eintragen in Diefe Urfunnahre Angaben macht oder unrichtige oder irrebe Answeise und Belege vorlegt, ober wer wissentn einer auf biefe Beife erlangten ober verschafften

e Gebrauch macht, stanber, weicher der Berpflichtung, sich über seine Berson auszuweisen (8§ 2, 3 und 4 der Berordnung 3unt 1916 — Reichs-Gesethl & 500 -) innerber ihm bon einer Boligei- ober Militarbehorbe benien Frift nicht nachkommt.

sieichen Strafen treffen benjenigen, ber gu ben Strafin 1-6 auffordert oder anreigt.

ber Berfuch ift ftrafbar. urt a. M., ben 18. Mai 1917. Der fielld, fommandierende General: Riebel, Generalleutnant.

Bürgermeifter Dienftverfammlung. herren Bürgermeifter bes Kreifes labe ich ju einer immlung auf Freitag, ben 8. Juni, nachm.

in ben Thier'ichen Saul ein. bedinberungefalle ift ein Bertreter gu entfenden. mburg, ben 31. Mai. 1917.

Der Königl. Landrat.

Gewerbesteuerrolle. Magiftrate und Gemeindevorftande des Kreifes. Gewerbesteuerrolle pro 1917 ift an die abgefandt worden. 3ch ersuche, dieselbe mabrend de Offentlich auszulegen und Det und Beit ber tine Bodje vor Beginn berfelben in ortsilblicher au madien. gewiesen werben, daß nur ben Steuerpflichtigen agungebegirfe die Einficht in die Rolle gestattet beenberer Muslegungsfrift ift bie Offenlage auf ber der Rolle zu bescheinigen und aledann die Rolle einderechner zur weiteren Beranlassung zu über-

nigen Gemeindeborftande, in beren Gemeinden austtanlagte Betriebe (Zweigniederlaffungen ufm.) bebollen ferner bas auf ihre Gemeinden gum tommunafen Besteuerung entfallende Gewerbefobald bie auf ihre Gemeinden entfallenden bes Gewerbesteuerfages von den Borfigenden ber halfe, welche die Beranlagung der betr. Gewerbeargunehmen haben, mitgeteilt find - am Schluffe gemäß 2frt. 40 Biff. 2 ber Ausführungsammeifung b. 1895 (Reg.-Amtsbl. Rr. 10 von 1896) berechnen erechnung unterschriftlich vollziehen (vergl. Rufter Die hierbei fich ergebenbe Gefantfumme ber ber Rolle verzeichneten Beträge und die auf die steuerflaffen entfallenben Gummen find bis gum ban Königl. Landratsamt anzuzeigen.

elder Beit geben bie Gewerbesteuerguschriften an Liefelben find burch ben Drie-(Boligei-)biener gegen beideinigung ben Gewerbetreibenben guguftelien. ungsbescheinigungen sind mir innerhalb 8 Tagen

enburg, den 4. Juni 1917. Der Borfigende

bad.

111

Cleuerausschuffes ber Gewerbesteuerflaffe IV.

Betriebsftenerhebelifte. an die Berren Bürgermeifter des Kreifes. betriebssteuerhebeitite für bas Steuerjahr 1917 ift mgangen. Gie wollen die Lifte bem Gemeinberechber Beranlaffung gufertigen, Die Betriebeftener 14 Tagen nach erfolgter Buftellung ber Steueran die Bflichtigen in einer Gumme (alfo ben bol-Obetrag) gu erheben und ben Gesamtbetrag ber jum 30. Juni ds. 38. an die Kreisfommunalfaffe

Betriebefteuerhebefifte ift bemnach an mid gurud.

Dit der Bebeiifte find auch die verichloffenen Steuergufdriften an Gie abgefchidt worben. 3ch erfudje, die Steuergufdriften ben Bflichtigen guftellen gu laffen und bie ordnungemäßig vollzogenen Bufteljungebeicheinigungen mir binnen acht Tagen einzusenden.

Tiflenburg, ben 4. Juni 1917. Ter Borfigende bes Steuerausschuffes ber Gewerbesteuerflaffe IV.

Diebgahlung.

Die herren Bürgermeifter bes Rreifes, weiche noch mit Einsendung der Bahlpapiere über die am 1. b. Mis. ftatigefundene Bichgahlung im Rüdftande find, werden an beren fofortige Einsendung erinnert.

Tillenburg, ben 4. Juni 1917. Der Königl. Bandrat.

Die f. 3t. bei bem Pferde bes Jafob Lehr in Herborn, sowie bei bem Pferdebestande bes Juhrmanns Withelm hof (in Firma Dr. Otto u. Co.) in Beilftein, ausgebrochene de ist erlosden. Dillenburg, den 1. Juni 1917. Der Königl. Landrat. Raube ift erlofden.

Nichtamtlicher Ceil. Grundfragen zum frieden.

Bon besonderer Geite wird uns gefdrieben:

Rach ben langen Kriegsjahren und den schweren Opfern tritt bie Cebnfucht nach Frieden berbor. In vielen Rreifen unferes Bolfes verbindet fich damit eine faliche hoffnung. Man glaubt, daß alle Schwierigfeiten bes Berfehre und der Bollsernahrung mit Eintritt des Friedens fofort behoben find. Die einfochste Ueberlegung lätz erfennen, daß dies unmöglich ift. Die Bebensmittelfnappheit balt die Gemiter am meiften und unmittelbar befangen, Man fragt fich nicht, woher der Zuwachs an Bebensmitteln bei Friedenofdlug ploglich tommen foll. Alle Boller leiden bem Mungel an Lebensmitteln, manche unter ihnen fogar viel empfindlicher als wir. Bon augen ift baber teine hohere Ginfuhr gu erwarten, als fie jest fcon erfolgt. Bir bleiben alfo auf bie eigenen Ertrage angewiesen, Gie fonnen erft gunehmen mit ber neuen Ernte. Aber auch bann tritt noch feine gründliche Menberung ein. Wir muffen weiter haushalten, um burchzuhalten. Erft wenn nach Gintritt bes Friedens eine geordnete Bebauung mit affen Siffsmitteln ber Bandwirtichaft wieber möglich ift, fann auf eine grundliche Befferung gerechnet werben. Das alles tonnte fich ein jeber felbit fagen. Alber ber Sunger beeinflufit Die Menichen am ftartften. Daber hören fie gern auf die trilgerifden Stimmen, die ihnen eingureden fuchen, daß alle Rot und Sorge mit bem Frieden ein Enbe bat. Dies führt gu bem Buniche nach Frieden um jeden Breis.

Deutschland bat neben unersetharen Menschenfraften große Berte an Gelb und Gut aufgewendet. Dafür muß es Erfat forbern, da es den Krieg nicht gewollt hat. Tropdem mußte er kommen. Deutschland war ein gesährlicher Mitbewerber auf dem Weltmarkt geworden. Das sollte nicht geduldet werden. Wenn jest unsere Feinde als Ziel ihres Ringens die Bernichtung der Monarchie und des Militarismus hinftellen, jo handeln fie von ihrem Standpuntt aus folgerichtig. Gie miffen, mas manchem Deutschen leiber nicht mehr bewußt ift, daß diese beiden Krafte die Grundlagen für die Größe des Deutschen Reiches find. Daber muffie ihre Bernichtung erstreben. Dabei greifen fie ffrupellos au allen Mitteln. Sie suchen in Deutschland Zwietracht gu fden. Den urteilslofen Zeilen bes Bolfes wollen fie einreden, daß Monarchie und Militariomus die mahren Beinde ber eigenen Freiheit feien. Es ift bedauerlich, bag mancher Deutsche ihnen babei unbewußt Sandlangerbienfte berrichtet. Berichwommene Traume bon Freiheit verdunkein die Erfenntnis der feindlichen Machenschaften. Babrend die Gegner ben Militarismus bei uns vernichten möchten, find fie bemitht, ihn bei fich felbft aufgurichten. Das follte einen

jeben gum Rachbenten veranlaffen. Ebenfo unffare Borftellungen führen gu ber Forberung eines Friedens ohne Entschädigung. Man glaubt ben Feind berfohnlich ju ftimmen, und ben Anlag ju fünftigen Kriegen fortgurdumen. Mand; einer, ber folden Glaubens ift, mag ein guter Menfch fein, aber ficher ift er fein Menfchen- und Gefchichtstenner. Es ift ein unfagbarer Gebante, bag erbitterte Gegner mit allen Mitteln ber Bernichtung fich befampfen, ibten und verderben, um als einziges Biel zu dem Ergebnis zu tommen, "nun wollen wir alles vergessen, und die hande reichen, und alles ift wieder gut". Bu solcher Berfliegenheit tann nur ein weltfrember Deutscher tommen. Da sehe man Französen und Engländer an! Wir übergeben die unsinnigen Forderungen der seindlichen Tageostimmen und führen nur ben ernfthaften Bericht bes Deputierten Dusmenit über bas Einkommensteuergefet an. Er fagt, man mußte Deutschland einen Teil ber Laften auferlegen. Rompenfattonen in Form ber Abtretung ber Bergwerte bes Saargebiets und ber Kontrolle über die Bolle, Gifenbahnen, Erg. und Roblengruben und andere nationale Domanen bes Feindes feien nötig, um ein Pfand für die jahrlichen Schuldgahlungen in der Sand ju haben. Mud feien alle fortgenommenen Gerate, Mafchinen, Stoffe und Waren gurudguerftatten, und bie handelsichiffe ausguliefern. - Alle Deutschen, bom Arbeiter bis jum Millionar, mogen fich einmal flar machen, was babet für fie übrig bleibt. Eine gang andere Rot ale bie jest beflagte wurde eintreten und noch bon Rindern und Kindesfindern gu tragen fein. Gie mußten ihren Batern fluchen wegen ber Rurgfichtigfeit und Schwachheit gu einer Beit, wo

Dentidiand neue Bahnen ju fünftiger Entwidlung unb In England und auch in Amerita Größe offen ftanden. macht fich neben ben eigennungen Bestrebungen noch ein mertwürdiger Unterton geftend, ber in bem undriftlichen Franfreich aus erflärlichen Grunden nicht mitflingt. Die Staatsleiter haben es bort verftanben, in weiten Rreifen Die Borftellung ju erweden, als fei die Bernichtung Deutsch. lands ein gottgewolltes Wert und bedeute ben Sieg bes wahren Christentums. Gine wahre Karrifatur, wenn man die Erreger Diefer Bewegung und ihre Stellung jum Chriftentum anfieht.

Es ift eine saliche Borstellung, daß Deutschlands Ent-fagen die Feinde versöhnen könnte. Die Gründe der Gegen-lätze bleiben bestehen. Was hat die schonende Behandlung Frantreiche nach Abichluß ber Rapoleonischen Beit genunt? Seine Rache hat es nicht vergeffen und bei gegebener Gelegenheit gefühlt. Bon ben alten Gegnern hat es fich an ben Ruffen in der Arim, an den Defterreichern in Stallen geracht. Bei Preugen-Deutschland ging die Sache 1870/71 ichief. Daber fteht fie jest wieber auf bem Programm. Bir mußten Rarren fein, ju glauben, daß wir durch Rachgiebigkeit Feindichaft in Freundschaft wandeln könnten. Das widerspricht jeder geschichtlichen Wahrheit. Rur der eigene Borteil und die Rotwendigfeit leitet die Bolfer, Aber biele Deutsche wollen bas nicht begreifen. Jeht ift die Stunde, wo Deutschland für fich forgen tann und muß, um neue Bebensbedingungen gu fcaffen, babertein Friedeohne Entich adigung! Gewiß hangt die Feststellung unserer forbung und bon ber politischen Gesamtlage ab. Aber Die einfeitige Forberung nach einem Frieden ohne Entgelt greift ihnen bor. Deshalb ift auch bas eine Taufchung, baft bie Forderung von Kriegsentschädigung ben Krieg verlängert und ein Berzicht ihn abfürzt. In dem Maße, wie unsere Forderungen abnehmen, wachsen die der Feinde und damit auch ihre Tätigfeit.

Die Engesberichte. Der bentide amtilde Bericht.

Großes Sauptquartier, 4. Juni. (B.B. Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Deeresgruppe Rronpring Rupprecht. 3m Bhtichaetebogen erreichte ber Artilleriefampf gestern außerfte heftigfeit; er hielt bis in die Racht an.

Rabe ber Rufte, am La Baffee. Ranal und bei berfeite ber Scarpe nahm nachmittage bie Rampftatigfeit gu. Rachte folgten icharfen Teuerwellen Borftoge ber Englander bei Sullud, Bens, Mondh und Cherifh, Die überall abgewiesen wurden. Am Souche 3 . Bache vom Bortage gebliebene Englander-Refter murben gum großen Zeil gefaubert. Deeresgruppe beutider Aronbring.

Bestpreußische und Rheinische Regimenter führ-ten am Binterberg bei Craonne eine gewaltsame Erfundung durch, bei der nach erbitterten Rahlampfen über 150 Grangojen und 15 Majdinengewehre in ber Sand ber Sturmtruppen blieben.. Am Westhang bes Berges in unfere Stellungen einbezogene frang. Graben wurden gegen ftarfe Angriffe gehalten. heute Racht brungen Stoftompagnien Rieberichiefifcher Regimenter nordweftlich bon Brane in bie frangofiifche Stellung und nahmen mehr ale 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maichinengewehre erbeutet. Beibe Erfundungeborfibge brachten wertbolle geftstellungen über den feindlichen Krafteeinfag.

In der Champagne wurde billich des Boent berges ein Angriff mehrerer seindlicher Kompagnien burch Gegenstoß jum Scheitern gebracht.

heeresgruppe herzog Mibrecht. Reine besonderen Ereignisse.

Beftlicher Kriegsfchauplat:

Reine größeren Kampfhandlungen.

Magedonische Front: Borpoftengefechte westlich bes Barbar, am Doiran. See und in ber Struma. Chene verfiefen für die bulgarifden Truppen günftig. Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Berlin, 4. Juni, abende. (B.B. Amtlich) Im Bht-ichaete-Bogen bat sich nach ruhigem Morgen der Artiflerietampf am Rachmittag wieder ju bebeutender Sohe gesteigert. Bun den anderen Fronten ift bisher nichts Besonderes

Der öfterreichifche amtlice Bericht.

Bien, 4. Juni. (B.B.) Amtlich wird berfauthart: Beftlicher Kriegsichauplat: In den Rarpathen wurden feindliche Erfundungsabteils

ungen abgewiesen. 3talienifcher Kriegsichauplat:

Cefitich von Gorg versuchte ber Teind mehrmals, die borgestern an und berforenen Graben gurudgugewinnen. Alle Angriffe waren vergebens. Unfere Beute hat fich auf 11 Offiziere, 600 Mann und 9 Majchinengewehre erhöht. Auf bom Jajti brib holten wir 380 Ituliener aus ben feindlichen Stellungen. Im Bereich von Jamiano ift die Rampftatigtett wesentlich lebhaster geworden. Bei Arco in Sibtirol wurde ein englisches Basserslugzeug abgeschoffen. Wie aus febr burfichtigen Schungen erhellt, übertreffen bie Berlufte ber Italiener in ber gehnten Jongofchlacht alles, was der Jeind in früheren Anftürmen an Menschenleben und Boltetmit feiner Eroberungspolitik geopfert bat. Wir fiellten im Laufe bes neunzehntätigen Ringens minbeftens 35 malienifche Divifionen in erfter Linie fest. Es ift fomit in einem Frontabschnitt bon 40 Rifometer Breite menigftens Die Salfte Des gesamten italientichen Seeres Sturm gefaufen.

Die Ginbufe, die bei biefem Maffenupfer ber Angreifer an Toten und Bermunberen erlitt, überfteigt ficherlich 160 000 Mann. Außerdem nahmen wir ihm 16000 Gefangene ab, fobaß fich atnlienischerfeits - für ben Gegner gunftig berechnet - ein Wefamtabgang bon 180000 Dann ergibt. Diefen Berluften bon 180 000 Mann fteht für den Feinb die Besegung bes Rut-Berges und bes jum Trümmerhausen zerichoffenen Dorfes Jamiano als Raumgewinn gegenfiber, wenig genug für ben Siegessubel, ber am zweiten 3ahrestag bes Brieges Italien erfüllte. Der Erfolg ift unbestritten unfer geblieben. G. D. ber Raifer und Ronig bat inmitten feiner braben fiegreichen Rampfer einen Armeebefehl erlaffen. Diefer Befehl wurde bereits bon und veröffentlicht.

Sildöftlicher Kriegsichauplat:

Unberänbert.

Der bulgarifde amtliche Bericht.

Spfia, 4. Junt (B.B.) Beneralftabobericht Dage bontide Gront: Auf dem rechten Barbarufer giemlich lebhafte Offrtillerietätigfeit. Frangofifche Komragnien berfuchten unfere borgeichobenen Boften fublich von ben Dorfern Ruma und Mojna angugreifen. Gie wurden durch Teuer ber-In dem nordlichen Teile ber Ebene bon Gerres rudten mit Einbruch der Racht franke feindliche Abreilungen nach Artillerievorbereitung gegen Spatovo vor. Dem wi b famen Teuer der Artiflerie, Gewehre und Muschinengewehre und Bomben ausgesent, tehrten fie auf ihrem Bege fluchtartig gurud. An ber übrigen Front ichwache Artillerietätigfeit. Rumanifde Gront: Richte bedeutfames.

Der tfirkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 4 Juni (28.8.) Amtlicher Bericht Mußer etwas lebhafterer Batrouil'entitigfeit an ber Rau'afusfront find bon teiner Front besondere Ereigniffe gemeldet.

. Die amtlicen Berichte ber Gegner.

Grangofifder Bericht bom 3. 3mi, nachmittage: Das geftern in ber Gegend bon Cruonne gemelbete Bembardement hat jugenommen. Es bauerte während ber Racht auf ber gangen Front ber Sochfläche bon Bauclere und und Californien mit außerorbentlicher Beftigfeit an Golief. lich festen Die Deutschen nacheinander funf Angriffe mit großen Beständen an. Drei auf dem öftlichen Teil ber bothebene von Californien, gwei auf dem westlichen Teil des Blateaus von Bauclere. Der Jeind wurde überull abgetwiefen, er erlitt bedeutende Berlufte, namentlich öftlich bon Californien. Geine burch unfer Gener gerftreuten Sturmabteilungen liegen gabireiche Tote bor ben frangofischen Schützengraben. Eine Angahl Deutscher wurde ju Gesang-enen gemacht. Der Arriftertekunbf war ebenfalts lebhaft im Abichnitt bon Bobille und zwifchen bem Mietze- und Aionetal. Berichiebene Sandfreiche ber Deutschen in ber Champagne auf Bezondaur und in den Bogesen stüdlich des Maxfurder Baffes) miflangen gleichfalls. Mbends: Rach ergangenden Rachrichten wurden die deutschen Angriffe, die wahrend der Racht und heute Worgen gegen die Plateaus von Bauclere und Californien unternommen wurden, mit Einheiten ausgeführt, welche zwei Divisionen angehörzen. Auf bem Blateau bon Bauclere unternahmen die Deutschen ben Unfrurm mit febr buchten Wogen. An gewiffen Stellen waren die bentschen Füsiliere Roof an Roof. Der eifte Angriff flutete in Unordnung in unferem Gener gurud. Ein aveiter. ber heitiger und bon bem Werfen brennenber Gluffigfeiten beglettet war, tonnte für einige Augenblick in unferen borgeschobenen Grabenteilen Fuß fassen, er wurde jedoch durch einen energischen Gegenangriff unferer Truppen unberzüglich wieder zurudgeworfen. Alle Angriffeberfuche, welche gegen ben Westreil und mittleren Teil bes californischen Plateaus gerichtet wurben, icheitergen völlig. Die felben Regimenter,

die fich mit Ruhm bedeckt hatzen, indent fie am 4. und 5. Mai Cravine, bas Blateau bon Bauclere und bas ca'efornifche Blateau eroberten, legten neuerdings den Beweis für eine bewundernswerte Tapferteit in der Berteidigung ber Stellungen ab, die sie erobert hatten. Endlich wurde der Feind, ber feinen Angriffsverfuch heute Morgen erneuert hatze, und bem es gelungen war, in unferem Bruben ber erften Linie Guß ju faffen, am Rorbweitzibfel burch einen glangenben Wegenftog unserer Truppen wieder gurudgeworsen. Im Laufe biefes Rampfes, ber bon einer außerften Beftigfeit war, eritt ber Reund febr fchwere Berlufte. Wir behaupteten alle unfere Stellungen und machten neue Wefangene. Beitweifige Ranonabe auf bem Reft ber Front.

Englifder Bericht bom 3. Juni, nachmittage: Lette Racht griffen wir die feindlichen Stellungen füblich bon Couches an und machten in ber Angriffsfront befries bigenbe Forischritte. Außerdem brachten wir gablreich: Gefangene ein. Bährend der Racht griff der Feind unfere Borpostentinie sudwestlich von Cherift an. Zuerft hatte er Erfolg, burch einen Gegenangriff gewannen wir aber bas bers lorene Gelande bis auf einen noch in ben Sanden des Feindes verbleibenden Boften gurud. In ber letten Rache führten wir fühlich von Ppern erfolgreiche Streifunternehmungen aus, von benen wir mit 191 Gefangenn gurfidlehrten. Die feindliche Artillerie war während der Nacht in der Gegend fildisch von Bullecourt tatig. - Abenbe: Ein beftiger Rampf wogte während bes gangen Tages fidlich bon Souches bin und ber. Unfer erfter Angriff toftere ben Feind fehr fchwere Berlufte. Es gelang ibm immerbin, eine gewiffe Angah! fraftiger Gegenangriffe mit ftarten Graften anszuführen, Die unfere Truppen zwangen, bas am Morgen eroberne Welande wieder auf. jugeben. 92 Gefangene blieben im Laufe biefer Angriffe in unferer Sand. Ein Batrouillentreffen bruchte und ju Beginn bes Morgens zöstlich bon Labentie eine gewisse Anzahl Gefangene ein. Bir machten ausjerdem am Rachmirtug 16 Gesangene im Laufe eines Handstreiches, der füblich bon Whtschaete mit Erfolg ausgeführt wurde. — Die Flugzenge zeigten am gestrigen Tage fortgeseite Tätigfeit. Bier deutsche Apparate wurden in Luftkampfen abgeschoffen. Fünf weitere wurben gezwungen, im beschübigten Zustande zu fanden. Ein zehnter Apparat wurde von unferen Spezinigeschüten abgeichoffen. Bier ber unfrigen kehrten nicht mehr gurud.

Braltenischer Bericht bom 3. Juni: Längs ber gangen Front hauptfächlich Artilleriefampfe, besonders lebbaft gegen unfere Stellungen öftlich bon Blabat, in ber Wegend des Bobige und im nordlichen Rarftubichnitt. Reinere Gefechte und Erfundungsabteilungen im Ballarfa, am Ende bes Ro Contebbana, nördlich bon Tolmein und auf bem Rarft, wo fich unfere fühnen Truppen in einer durch lleberfall besetzten burgeschobenen Stellung befestigt haben. - Das ichone Wetter tam gestern ber Allegertatigfeit jugute: Geindliche Alugrenge, welche über unseren Linien in Trentino Erkundungen bornehmen wollten, wurden durch unser Abwehrseuer und durch unsere Jagoflieger vertrieben. Heute morgen wurde in einem Luftfampse über Gorg ein feindlicher Apparat abgeschaffen ber öftlich von Bertoiba nieberftürzte.

> . . . Der Krieg gur See.

Berlin, 4. Juni. (I.U.) 1. ber Beftfufte 3r. lands und bor ben Beftausgangen bes Manals find 18 000 Bruttoregiftertonnen

verfentt worden. Bon ben vernichteten Tumpfern und Geg-Tern fonnten Ramen und Labungen nicht festgefest werben, ba die Fahrzeuge aus einem Gefeitzuge herausgeschoffen 2. Eines unferer Geeflugzeuge belegte am 2. Juni bie ruffifche Flugstation Lebara mit gutbedenben Bomben, Der Chef bee Abmiralftabes ber Marine

Robenhagen, 4. Juni. (28.19) nisterium des Neugern teilt mit: Bie bie ichaft in England berichtet, ift ber banis den" im Atlantischen Ogean berfentt bas auf der Reife bon Bortugal nach bei Salsladung unterwegs war, war borber söfischen Kriegoschiff aufgebracht und m fatung verfeben worden. 3wei Mann belich ber Rapitan und ber Roch, tamen Befanung murbe gerettet und in Stornon

Benf, 4. Juni. (T.II.) Der Marin deaux, daß der aus Buenos Aires fommen beroufe" mit-4000 to nahe ber frangone über bon hourtins fenterte und fant, der wertvollen Ladung verloren.

Rriftiania, 4. Juni. (T.U.) Dem ? handest es fich bei ber Berfolgung bes Tonnen-Tampfers "Gamma" durch jager bor Jaberen an ber norwegifden 2. Juni morgens um eine Berlegung ber ne tralitat burd England. Das Schiff war bei b Emben nach Rarvif begriffen. Alle bie 0 "Camma" anjichtig wurden, gaben fie tinbas Schiff, bas hochftwahrfcheinlich bereits territorialen Gebietes war, fette feinen fine ju fort, wo es verfolgt bon ben englischen Grund lief. Huch dann noch fcoffen bie b pedojager weiter auf die "Gamma" und 2 Rabellangen Abstand von dem Schiff, ber vor Avagheim, also tief im norwegischen Ien auf bem Grund lag. hierbei traf ein Ior Achterschiff 2 Torpedos, die ihr Biel verfehlm Stranbfand. Die "Gamma" ift. nach bem ge vollkommen zerstört. Die Befatung von 18 Dans behalten norwegisches Land erreicht. Ale ein Ariegofchiff ericbien, verschwanden die Englisch

Die Berftorung von Gt. Quentin Berlin, 4. Juni. (B.B.) Der "Gaulois" bringt einen Artifel über die Berftorung Quentin burch bie Deutschen. Da be die Frangofen in der rudfichtelofeften Bei militarifche Rotwendigfeiten eine ihrer fcon in ften Stadte in Grund und Boden ichtegen, gebit Anschuldigung eine gute Portion Unberfroren gen widerspricht sich der Artifel felbst, inden er eines beutschen Sofbaten anführt, in bem ber menge bon Meibungefruden bie Rebe ift, bie in gurudgeblieben feien. Die deutsche Etappe lie unversehrt gurud. Die Saufer wurden vericht wichtigsten Dofumente und Roftbarfeiten gefice ftegelt und burch Boften gefchutt. Weber bie noch die Deutschen glaubten, daß die Franzoses lander in diefer Beife nut- und finnlos ihre e gerftoren wurden. Die wertvoffen, unerfenlich date waren auf alle Galle in Giderbel Und diefe Retrungsarbeiten wurden von eines Bergungetommundo unter Führung beutscher & noch mabrend des Bombardements fortgefest, bis Berfufte gur Cinftellung ber Arbeit Appende

Reine Raumung von Tricit. Berlin, 4. Juni. (B.B.) Bei einer Barifer "Journal", bag die Cefterreicher Trie ten und die Archive nach Wien, die Banto Laibach brackten, war lediglich der Wunfc des Wedantens. Rach der augenblidliche Jongo liegt beute weniger Beranlaffung benn Evafuierung der von den Italienern nun fon ale gwei Jahren beiß begehrten Stadt vor

Der Glückspilg von Sobengöfchen. Rovelle von MIwin Romer.

Der Schneefall um Januar batte fefte Arbeit gegeben.

Bachtenf verbaben

Der targe Lohn hatte thm bagu bienen follen, über bie Brenge su gelangen. Das Werbegeld für bie Frembenlegion bitte gerade ausgereicht, ben Seinen babeim Saus und Bieje gu

"Da endlich fclug bie erlofende Stunde des Bieberfebens, die mir die Gewißheit gab, dast du bon meinem Schidfal nichte wußteft. Du konnteft mich alfo jener Schande gar nicht preisgegeben baben! Beute weiß ich lingft, daß beine Mutter es gewesen war, nicht um mich zu kanten, fonbern in Angit und Sorgen, bem gestrengen Richter gegen fiber! Aber in jenem Augenblide fiel es wie eine betaubende Laft bon meiner Billenofraft. Ich hatte mich plat ich felbit wieder in den Sanden, während ich fo lange ein Spiel-Ball bes Ingrimms, ber Rot, ber bumpfen Weithgult gleit geweien war,

Die Welt war auf einmal wieder boll Connenich in, tros all ber biden Schneewolfen, die über Berlin bingen

Dağ ich boriaufts bir nicht wieder bor die Augen tommen durfte, frand in mir fest. Das war ich bem Schichal, bas ich uns felbst herausbeschworen, als Gubne fcmibig Und h'ttest bu nicht auf mich gewartet, fo hatt' ich die gahne aufeinandergebiffen und bich beute bon meiner Grau gegruß', tie ich briiben, Gott fei Dant, gar nicht babe, blog um bich nicht in einen Schatten wan gwiefpaltigen Gefifthien gu eben

Aber ich fpurte es fcon bamals, ou wirbeft warten. Bas mir die gange Beit des troftlofen Abritssuchens über nicht eingesallen war, ftand balb, nachbem bu gegangen warft, wie ein Lodenber Beg endlicher Rettung bo: meinen flarer blidenben Hugen. 3ch befann mich auf einen Ginjahrigen bei ben Wegandern, Felgentreff bieß er, beffen Bater eine Jagfabrit gehabt batte. Dit bem fargen Lohn jenes gejegneten Schneetages als Banbergelb machte ich mich auf ben Weg. Es war eine ziemliche Strede bis ins hannoverfche. Aber ich fand Arbeit. Und Bertrauen! Der Gobn hatte Die Gabrif übernommen. Er gab mir einen befieren Boften, als ich erwarten tonnte. Denn als wir für e'nen großen ichwediichen Auftrug eine besondere Gorte Sols fuch'en, nahm er mich mit nach bruben jum Gintinf. Da bin ich geblieben. Wir legten nämlich eine kleine Stliafe bruben an, die bei Ausbruch bes Krieges aber ichon größer geworden war als Das Mutterhaus um hargrande. Dort wurde it, We teit't. Und es ging mir vorzuglich Bis bann ploplich die Ro: fiber Die Beimat fam.

Ratürlich befann ich mich teinen Augenblick It mußte nach Deutschland gurud, um für bas Bareriand gu tampfen! "Das war wader gebacht von ber, Bilheim!" ficterte Unne und brudte ibm innig bie Sant. Es burch jefelte ibn

wie eine frobe, toftliche Berbeigung.

"Aber, wie binübertommen, phne den Englandern in bie Hande zu fallen? Das war eine schwterige Aufgabe. Wein Englisch klang noch wenig waschecht. Ich mußte es also

auf Umwegen berfuchen. Ein Hollander, ben ich für meine Abwejenheit zu meinem Stellvertreter aufriiden lieg, gab mir feine Bapiere, und unterrichtete mich mit unermidlichem Gifer in seiner Landessprache. Als ich fir halbwege beberrichte. machte ich mich auf den Weg nach Retw-Orleans, too e'n Bruber bon ihm in einem Schiffahristontor angestellt war. Aber trop meiner guten hollanbifden Bapiere wollte mich fein Kapitan als Bassagier mitnehmen: Phich meine Phis-prache bes hollandifchen war noch gu unbollkommen. Da ber'nichte ich es bei einem Schweben, ber mich als Beiger inward. Es ging alles gut, bis wir und England nifferten. Bor bem Kanal wurden wir festgehalten und nach Phimouth bineingeschleppt. Und dann fing ein Forfchen und Frugen an Alle meine Cachen wurden an Land gebracht und durchfchniffelt. Das Enbe bom Liebe war, daß ich mit brei ichlieflich borr behalten wurde. Dein a'ter Rapigin war eine ehrliche Sant, ber an meinem Sollandertum weiter feftbielt. obgleich er wohl längit geahnt hatte, wo ich in Birflichteit ju Sand war. Er feste feinen Difffapf ein, mich mit nach Schweben zu nehmen. Bergeblich! 3ch fam in ein Internierungelager, wahrend ber Schwebe nach langem Bogern endlich abdampfte. Go haben fie mich acht Monate britben feitgehalten und mir Salle stuf Salle geftellt, um mich als Deutschen an entforcen. Aber ich hatte es ichon gelernt in America, mich nicht verbluffen und überrumpeln gu laffen. Auf ihre Fragen über Amfterbamer Straffen und Blate war ich gut vorbereitet worden durben. Es gelang Umen nicht, mich ju überführen. Da ftellten fle mir endlich frei, nach Amerika suriffgufahren. Und ohne Bögern ging ich auf ihren Borfchlag ein. Ein neuer Berfuch von brutben aus bruchte mich vielleicht beffer ans Biel.

Aber nun endlich lachte bas Glud mir einmal wieder. Moch am Ranal erwischte den aussahrenden Englander ein beutsches Unterseeboot. Ale bie Besatung bes Dampfere in thre Rettungeboote Ketterte, gab ich mich bem beutschen Schiffs. offizier ale Landsmann ju ertennen. Roch am felben Abend fandete ich in Beebriicke und wurde ein paar Tage foater bei einem rheinischen Regiment in Manbern eingereiht.

Adh, wie selig ich war, als ich des Kaisers Rock endlich über dem Bergen fpurre! Mis ich mirtampfen burfte in bem gewaltigen Ringen, das Tude und Reid dem Batersande aufgeswungen bat! Bor Phern wurde ich Unteroffigier. . Und bas Areng baft bu auch! Wie mich bas freut, Bif-

"Ohne bas Rreus ware ich nicht auf Urfaub gegangen,

Unne!" "Und nicht einmal gefchrieben bait bu, felbit nicht nach Sobengofchen!" Magte fie mit leifem Bortourf und war ooch heimlich voller Befriedigung fiber bas Schweigen, bas ihm gang

gewiß nur fein fühnender Stoll auferlegt hatte. 3d trug ein paar Briefe immer bei mir, Anne. An dich und die Meinen babeim. Gur alle Galle!"

"D Gott, Wilhelm!"

Aber ale ich bas Breus hatte und ver Oberft mich nach einem beigen Rampfe jum Offigierftellbertreter ernaunte und mir die Sand bagu brudte, foling mir bas Berg bis in ben hals hinauf. Und als wir abgeloft wurden, und auf ein

paar Wochen in Rubestellung kamen, bat ich m Urland. Wie meinem Brotheren, der als Leutnant ftand, batte ich berichiebentlich Briefe gewechselt ten und in Men treffen, und ich erfuhr dabei, das brüben bis fest feine Einbuße erlitten bat. De hat sich als umsichtig und proerlassig bewildt der Friede kommt und ich ihn nicht wieder ablib ich in Dentschland bleiben. Gine gute Stellung immer offen. Ach, Anne, wie ward mir for als ich mich so versomt sah! Mur eines sehlte mir n wieder gang glüfflich zu fühlen: deine Berzeihung w Anne - bein altes Bertrauen! Kannft bu mir glanben, daß ich wirklich ein anderer geworden · Sie blickte ihm simmm in die Angen, die ihrem Antlit basteten. Ihr wax, als studiken

zwerfichtlichen Rraft, einer ftill geläuterten Trent haft und feiner felbitficher war Bilbelm Strant gewesen. Das Leben batte ihn in eine hatte nommen. Aber in der zehrenden Glut seines losen Misgeschicks war er rein und echt und The Herz freach es in feitemischem Bochen

ibm glauben! Da legte fie noch einmal ihre hand in die je ein Schimmer feligster Daseinsfreude ihr liebel

Und bann bot fie ibm errotend die feinen "Bie lange haft du Urlaub, Wilhelm?" et fith endlich leife.

"Roch fiber eine Woche, Liebste! Db bu Tage mit in die Heimat darfit?" gab er And Gie niette.

Birb bas eine Freude geben!" flufterte fie un sich bichter an ihn. . .

"Saben fie ihrem Befuch auch etwas su geboten, Frünlein Belling?" fragte ber Baumt einer Gattin neugierig auf der Schwelle et Gur einen Liebesgaben Dantbejuch fchien Umt Samernd reichlich lange bei "Tante Anne" Withelm Strant redte fich beim Anblid

3u dienstlicher haltung auf und ftattete seine "Strung? Wilhelm Strang?" rief Trollman "Sind Sie etwa ber fo lange bergeblich gejund

bon Sobengofchen?" "Bu Befehl, Herr Oberleutnant!" fagte et bon befeligenbem Stole etfullt, ba er eine liebe bundnisfroh auf seiner Schulter fühlte. "Seit bis

bin iche wieder!" Die Sansfmu tonnte einen leifen Schret det W nicht unterbrücken. Der Baumeifter fab Hin troffen an. Aber als auch Gie bann ben foll über des Geläuterten Schicffale und Taten berns feierten fie gerührten herzens mit ben beiben bas neue Gelöbnis.

3a, felbst Max Martin erklärte fich mit be Rebenbuhler einverstanden. War es boch einer, gewesen war. Und bor benen hatte fein hetiet einen unbegrengten, beiligen Refpett.

in Br talitre fin be **Igita**

eind i

62 SHITT

ho l m Coffnu

daß fei

dinde

beimgib

nen t

ter fell

Leutid

pierun

oct m

000

Bete Reifer ben i Bentf mulbe mir b bettte lide

midita Rat 1 如 任 fie be

labo ten n bente Zon littan thnije

Den Meut Jelchi Gafe

ten to g

Bine neue Dffenfive Carraile?

1 Juni. (Z.II.) Der Balfan-Rorrespondent Rotterbamiden Courante meint, bag Garrails offenfive nicht mehr lange ausbleiben bie Moglichteit von Berftarfung ober Auffullung moneporrate burd ben U-Boot-Arieg immer mehr unficer wird und nur eine erfolgreiche Offenfibe per Armee Carrails erfeichtern tonnte. Ge fiebe bies por Beginn ber Commermonate gescheben bie Truppen im porigen Commer fcmer unter ma gelitten haben und ein dritter Dochfommer ihre Alfommen erichopfen werde. Aber England fann Armee nicht gurudziehen, fonft würde Griechenbamit bie Bentralmachte bie herrichaft über bas Meer gewinnen, mas eine birefte Wefahrbung ber al Berbindung und gang Megopten bedeuten werbe. wird erwähnt, daß die Uebersebenden bes ferbifchen pon faum 25 000 Mann fich anfangs weigerten, wiebie Bront ju geben und ichliefilich nur burch bie ung bagu bewegt werben tonnten, bag fonft bie En-

Bie fich die Englander in Calais einniften. Die "Acinifche Beitung meldet aus Chriftiania bom ans ficherer Quelle erfahren ju haben, bag bie Enger in Calais und Umgegend in allergrößtem Umfange gatvertrage für die Dauer bon 99 Jahren geichloffen haben.

Bine Unterredung mit dem Generalgonverneur von Belgien.

Berlin, 4 Juni. Der Lotalanzeiger bringt eine Unterabang feines Berichterftattere, Rarl Rofner, mit bem Generalgouverneur von Belgien, Generaloberft von talfenbaufen, und führt barin unter anderem que, ber Weneralgouverneur fich wie folgt außerte: Bir ben im Rampie und find friedenebereit, aber wir muffen uch dem Willen unferer Gegner im Rampf verharren. Eine ebenstonfereng ift heute taum etwas anderes, als bie mierens jur Geftfegung eines Sandelsvertrages in vielen ften. heute icon feine Buniche nennen, mabrent ber end noch fampfen will, murbe und nur ale ein Beichen um Schwache gebeutet werben und würde und bas Bief ner Berfiandigung eher ferner ale naber werben, "Bereit em ift alles!" Bir find es jum weiteren Rampfe und find s jum Brieben, beibes wiffen unfere Gegner.

Die hollandifchen Cozialiften an Boincarce. paag. 4. Juni. Geftern fand in Umfterbam eine wie fogialiftifde Berjammlung unter freiem Simnet flatt, in ber ber Borfigende ber niederlandifchen fo-Aftifden Bartei Bliegen eine Rebe über bie Stodbolmer Konferens bielt. Bliegen erftarte, bag bie boffnung, die Frühjahreoffenfibe tonne die Bentralmachte efiegen, gerflattert fei. Die Frage entftehe nun, ob man en frieg noch weiter fortfeten folle, nachdem man mife, in feine von beiben Seiten bie Enticheibung berbeifuhren ente und vor allem Frankreiche ift, schob natürlich die einzib ftellte er die Formel auf, daß teine Unneftionen borgenommen werden burfen und bag "in zweifelfaften Gallen", wie in Elfaß-Lothringen, Die Bolbungen in Stocholm nicht ungern. Man habe hieraus im Schluß gezogen, daß die Stocholmer Konferenz auf Tenticifand gurudguführen fet. Diefer Webantengang muffe erfiort werben. Go bestehe nun die Gefahr, daß die Reerungen einiger ganber ben Abgeordneten bie Baffe ermeigern. Er habe aber die fefte Buberficht, daß tantreich seine Bafwerweigerung nicht aufrecht erhalten berde Bliegen ichlug vor, ein dementsprechendes Telegramm in ben Brafibenten Boincaree ju richten, mas die Ber-

bell

ann.

ined i

dy II

ie felm

508 8

ic un

er in the state of the state of

Hant didn't

Stodholm, 4. Juni. Laut Allehanda tagten am settag abend die Führer ber schwedischen Gewertschaften m Bollehause gu Stodholm, um die Frage eines Geneaffireits zu behandeln. Rach breiftundiger Beratung wurde in besonderer Arbeiterausichus eingeseut, der am

Damotag eine neue Sigung abhielt. Die Stodholmer Ronferengen.

Bern, 3. Juni. (28, B.) Die "Morning Boit", Die ihre agitation gegen Ramfah Macdonalds Entfendung nach Betersburg fortsett, erfahrt, daß dem Genannten der Beisepag lediglich sugesagt, nicht aber tatsächlich ertellt worben ift. Die Zeitung veröffentlicht brei Spalten von Bunen voll der icharfiten Angriffe geger deutschenfreund gebrandmartten Macdonald, barunter eine Dufchrift ber "British Wortere League", die die Entfendung von Bertretern der britischen Arbeiterschaft nach Ruftland Moerbaupt als findisch und nutlos, die Entfendung Macdomalds und Genoffen aber als einen gefährlichen Gehler ber mit der internationalen fogtalistischen Bewegung ganglich unut Macdonald ftebe im Begriffe, eine außerft gefährliche Bewegung in Fluß zu bringen. Er habe am 3. Juni eine Bersammlung in Beeds einberufen, mit ber Abficht, uchts geringeres, als ein Gegenftud gu bem ruffifchen Rat der Arbeiter. und Goldatenabgeordneten in England aufzustellen. Die Rörperichaft macht die Rederung ansbrudlich auf diese Bewegung aufmertfam, wobei bemerft, wenn bie Regierung fortfahre, die Grande ber Industrie bedrohenden Arbeiterunruhen mifiguberstehen, dabe ste sich die Folgen allein zuzuschreiben.

Bern, 4. Juni. Bie ber "Marin" aus Rembort mefer, erffarte ber japanifche Tottor 3benaga, Chef ber labanifden Brobaganda in ben Bereinigten Staaund perfonlicher Freund des japanischen Ministerpräsienten, in öffentlicher Berfammlung: Benn Rugland einen conderfrieden ichließen wolle, werde Japan dies nicht Maffen tonnen und alles ins Bert fegen, um Diefe Beglichteit gu befampfen.

Die fübamerifanifchen Republifen. Bern, 4. Juni. In Buenos Aires wurde einer bra-Manischen Meldung zusolge mit Ermächtigung der argenantiden Regierung eine große brahtlofe Telegradenstation gur Berbindung Argentiniens mit eutichland errichtet.

Rio de Zaneiro, 4. Juni. (BB.) Beibung bes enterichen Bureaue. Brafibent Bras bar ben Grlag unter-Onet, ber die Bermendung ber in ben brafifianifden Oufen flegenden beutichen Schiffe verfügt.

Bern, 4. Juni. Wie aus Rio be Janeiro gemestet wird, windte ber Landesverteidigungsausschuf ber Bereinigen Staaten Brafilien um lleberfendung bon 850 000 Mangan, fleferbar in monatlichen Genbungen bon 1000 to. Tie brafisianische Regierung willigte ein.

Bafel, 4. Juni. Sabas berichtet unterm 3. Juni

aus Rio be Baneiro: Der Brafibent ber Republif hat das von ber Rammer und dem Genat genehmigte Gefes über die Ungültigfeit des Reutralitätebefrete gutgeheißen.

Rugland.

Die Buftande im heer. - Gine Offenfive? Stodholm, 4. Juni. Bie aus Betersburg ge meldet wird, berricht dort gegenwärtig wieder ein Buftand augerfter Rervofitat. Die Schwierigfeiten der neuen Regierung und die Frage ber Erneuerung ber Urmee fteben im Borbergrund bes Intereffes. Befanntlich mar ber 28. Dai ber lette Tag ber ftraflofen Rudfehr ber Deferteure. Der Erfolg ber gabllofen Aufrufe gu beren Rud. febr, fowie die unter ber Bevölferung betriebene Igitation, ben Deferteuren die Unterfunft gu verweigern, war außerft gering. In den meiften Orten verhalt fich die Bevollerung ganglich gleichgultig. In ben Dorfern ift die gabl ber Deferteure taum noch festzustellen, ba die meiften bereits die Uniformen ablegten und jur Landarbeit gurudfehrten. Die Betersburger Abendblatter bom 28. Dai gaben eine Rede des Abjutanten des Kriegeminiftere, Oberften 3afu. bowiftij, auf bem gegenwärtig tagenben Frontfongreß wieder. Danach außerte der Oberft, Ruglande Berbiindete hatten gebrobt, mit Deutschland einen Conberfrieden gu foliegen, falls die ruffische Armee nicht sofort jum Angriff übergebe. Das Referat hatte die Wirfung einer vorübergebenden Senfation, wurde bann aber offigiell bementiert. Bleiches Auffeben erregte eine Mitteilung bes Cherbefehlshabers ber Rordfront, Generale Dragomirow, bag bie Frangofen Die Sindenburg. Linie an ber Beitfront durchbrochen hatten, jumal auch diefe Rachricht fich alebald als falfc berausstellte. Auf bem Fronttongreft Magte Oberft Jatubowftij über bie im Beere um fich greifende Erunt fucht und die angebliche Bunahme ber in ber Frontarmee auftauchenben Gbione, worunter fid viele befänden, von denen man Strafe und Sauenummer ihrer Bohnung in Berlin angeben tonne; boch fei es wegen Mangels an Indizien unmöglich, fie festzunehmen. Die vielbesprochene Frontreife Rerenifije, die mehrere Wochen bauern follte, ergab ein vollfommenes Giasto. Die Anwesenheit bes berühmten Freiheitshelben an ber Front erregte fo riefiges Auffeben, bag bie Golbaten vielfach scharenweise ben Dienft verliegen, um an Berfammlungen teilgunehmen. Stellenweise begrüßten Die Soldaten Rerenftij als fünftigen Prafibenten. Daraufbin faßie die po-litische Abteilung des Frontkongreffes der Gudwestarmee in Anwesenheit Rerenftije und Bruffilowe den Beichluß, daß Rugland in eine demofratische Republit mit dem Einfammerfyftem, doch ohne Brafidenten verwandelt werden folle. In den Beratungen im Saubtquartier Bruffilows murbe bie Frage ber Bilbung ufrainifder Regimenter borläufig dahin entschieden, daß fünftig brei Armeeforps an der Südwestfront ausschließlich mit Ufrainern aufzufüllen seien. Die am Kongreß in lleberzahl vertretenen ufrainischen Solbaten forberten eine volltommene Umorganifation ber ruffifchen Armee auf Grund bes Nationalpringips. Die inamifchen eingetroffenen beunruhigenben Rachrichten über Die wachfende Tätigfeit ber Anhanger Benine in Aronftabt und Semaftobol, fowie Meinungeverschiedenheiten innerbalb ber Regierung gaben bann Rerenftij einen Bormanb, feine Frontreife ploplich abzubrechen. Bei der Rudfehr in Betereburg außerte Rerenftij fich febr gurudhalteno über Die Ergebitiffe feines Frontbesuches, meinte aber, daß ber Rrieg für Rugland bereits ein Jahr gu fange gedauert habe. Rach einer Melbung aus Dbeffa beab-fichtige Abmiral Raltichat, als Befehlshaber ber Schwargmeerflotte gurudgutreten, ba ber Golbatenrat bon Semaftopol ben Rommandanten bes bortigen Kriegshafens verhaftete. Im Auftrage der Interimsregierung begab fich ber gur Beit in Mostan weilende Minifter Beretelli nad; Sewastopol; angeblich gelang es ihm, Kaltichat jum Bleiben ju bewegen. "Rowoja Shisn" richtet icharfe Angriffe gegen die neue Gammelregierung. Das Blatt Gorfis ichreibt: Der verbrecherische Krieg wird nicht beendet, fondern verlangert und die Welt von der furchtbaren Krifts nicht befreit, sondern dem Abgrund nähergetrieben. Ift bas bas, was man bon ber neuen Regierung erwartete? Ift unferen Genoffen in ber Regierung befannt, bag eine Offenfibe geplant ift und billigen fie bies? "Jewestija" schreibt: Renerdings bort man bon nichts anderem ale einer Offenfibe. Man fonnte ben Ginbrud befommen, daß die gange Revolution nur gemacht worden fei, um die Berteidigung an unferen Gronten in einen Angriff au verwandeln, aber es ift einfach nicht wahr, daß wir eine neue Offenfive vorhaben, benn fie tann nicht in voller Deffentlichkeit durch Resolutionen, Maniseite und Reben, die den Zeind rechtzeitig warnen, vorbereitet wer-

Bafel, 4. Juni. Sabas melbet aus Betersburg: Der Generalrat der Rofafentruppen richtete an Die Regierung eine Ergebenheiteabreffe mit ber Berficherung, daß die Rosafen eine Offenfibbewegung mit allen Kräften unterstützen werden in der Ueberzeugung, daß ber Brieben nur mit bem Bajonett gu erlangen fei. Deferteure gebe es unter ben Rofaten nicht.

Die Berfenung Des Arbeiterrate. - Die Stimmung Stodholm, 3. Juni. Die Stellungnahme bes ruffi-

ichen Arbeiterrats gur Stodholmer Ronfereng ift noch immer nicht flar. Stobelew ift gwar gur Berhandlung mit ber Internationale ernannt, aber nicht nach Stodholm, on-

bern einstweilen mit bem Gebanten einer britten Bimmerwoldfonferens. Diefe Unflarbeit wird darauf gurudgeführt, daß der ruffifche Arbeiterrat mehr und mehr in theoretifierende Gruppen gerfallt, je mehr Emigranten, die durch ben jahrelangen Aufenthalt in ber Berbannung ber rufftiden Birflichfeit völlig entfrembet find und nun die alte erfahrende Beamtenicaft nicht erfeben tonnen, nach Rugland gurudfebren. Abgefeben von ber großen Spaltung Bolidewifi-Menidewifi ift es bis jest unmöglich gewesen, die Menschewifi auch nur einigermaßen in ber Frage der augeren Politif unter einen but ju bringen, Ein heute bier angefommener Teilnehmer an ben jungften Ronferengen bes Arbeiterrate foilberte, wie Bledanome Tenichenhaß gerabegu fanatisch fei und die rechnende Mbneigung Miljutows weit übertreffe, wie gleichzeitig aber bon gablenmäßig ftarteren Gruppengenoffen eine erbitterte Feindich aft gegen Engian's heftig berfochten wurde, und wie ein Ausgleich dabei nicht erzielbar war. Mein fehr juverläffiger Bewährsmann fagt: Tatfachlich ift ber Arbeiterrat nur noch ein Sammelname ohne politifches Brogramm und ohne Inhalt. Der Ginfluß ber Bolschewifi als Bartei foll ichwinden und sich mehr und mehr in anarchiftische Einzelagitation auflosen, in diefer aber fehr wirtfam fein. In irgendeinen praftifden Bert ber

fich in Mostau und noch mehr an ber Front Bruffilows überzeugt, bağ bas Eintreten ber bürgerfichen Breffe für die reidelandifche Frage im frangofifden Ginne nur taftifch fei. Die ruffifche Armee fei fo mube, bag fie fich, wie aud in Granfreich befannt fei, offen fur frangoftifche Buniche nicht rubren werde und fein Gewicht in der politischen Berechnung mehr habe. Offen spreche man aber in Betersburg die Befürchtung aus, daß fich ber Boben für eine Wegenrevolution immer gunftiger geftalte, ba man im Band und heer mit ber rebefreudigen, aber unpraftifchen Regierung immer ungufriebener werte, und behaupte, England fuche bereits an bie ge-genrevolutionaren Stromungen Anichlug. hungersnot, Schnitt und öffentliche Unficherheit ichildert ber Gemahremann in grotesten Farben.

Stodholm, 4. Juni. Rriegominifter Rerenffij ift in Riem eingetroffen, um fich perfonlich über bort borgefommene Deferteurtramalle, die blutig beriefen, ju unterrichten. Rach einer offiziellen Agentur-Melbung tam es in Riew gu wiederholten Busummenftogen. Taufende bon Deferteuren entwaffneten die Mills fowle die Offigiere und Rabettenichuler, die von Laftautos aus die Deferteure angriffen. Die Deferteure nahmen einer Soldatenabteilung ein Maschinengewehr weg. Biele Golbaten wurden bermundet. Taufende von Deferteuren wurden eingefangen, der Reft ift entfloben; die Rube ift wieder

hergestellt.

Jowoleti. Gen f, 4. Juni. Die Barifer Blatter midmen bem bon der provisorischen ruffischen Regierung abberufenen ruffischen Botschafter 36 wolsti Rachrufe. Auch bei diesem Anlog fommt bie Enttäufdjung ber Frangofen über die politifche Entwidlung bes neuen Ruftlande jum Ausbrud. Die Barifer Breffe erinnert baran, baft 3emolefi ale ruffifcher Minister des Acufern hauptsächlich an der Annäherung zwischen Rufland und England gearbeitet hat und daß er 1910 mit einem mahren bag gegen Defterreich erfüllt nach Baris fam. Iswolsti fehrt nicht nach Rugland zurud; er wird sich in Biarrin nieberlassen, wo er eine Billa erwor-

Bajel, 3. Juni. Sabas melber aus Baris: Da bie ruffifde Regierung die Demiffion bes ruffifden Bot. icaftere in Baris Jowolsti angenommen bat, wird Semaftopulo in ber Gigenichaft eines Gefchaftetragers die Leitung ber Botichaft übernehmen.

Bachfende finnifche Unruhen.

Ropenhagen, 4. Juni. Aus Binnland fommen immer beunruhigendere Melbungen. Der dortige Musftand breitet fich immer mehr aus. Das gange Land ift in ber Gewält der Streifenden. Es herricht vollfommene Anardie. Die llebergriffe ber Streifenben werben taglich ichlim-3m Abo mußten auf Befehl ber Streifenden Die Schiffahrten eingestellt werben. Gie tontrollieren ferner bie Boft, ben Telegraphenvertehr und die Boliberwaltung und gestatten nur die Ginfuhr von Bebensmitteln. Es erfceinen nur fogialiftifche Zeitungen. Der Genat ift vollfommen machtlos. Gelbst in ben finnischen rabifalen Rreifen herricht die größte Beforgnis wegen ber Geftaltung ber Bufunft. "Sbenfta Dagblabeb" erfahrt: Der große Streif in Abo breitet fich immer mehr aus. Die Streifenden Miligleute zwingen mit Revolvern die Geschäfteleute und Bantbeamten, ihre Lotale ju schließen. Der Stadtrat ift seit Mittwoch im Rathaus eingesperrt. Dabei ift nur noch für 3wei Tage Brot oorhanden und der Bleifchmangel nimmt raid su. Der Ausschuß ber Wertstättenarbeiter bes Abo-Maland-Beftungs-Gebietes brobt mit einem bewaffneten Ginschreiten, falls die Ruhe nicht wiederfehrt.

Das ruffifcherumanifche Abtommen. Stodholm, 4. Junt. "Dien" bringt Gingelheiten über bas Gebeimabtommen gwifden Rugland und Rumaniens in den Krieg erfolgte. Die Berhandlungen gingen banach seit Ende 1914 por fich und murben auf ruffifcher Geite guerft bon Safonow, bann bon Sturmer geleitet, auf rumanifcher Seite verhandelte hauptfächlich Bratianu. Rumanten forderte die gange Butowina, gang Transhlbanien, bas gange Banat fowie eine neue Grenge gegen Bulgarien, burch bie ihm bie Stabte Barna und Schumla gufallen follten. Rugland berlangte Chernowit, gab jedoch nach einigem Zögern diese Forderung auf, da sich Bratianu energisch widersetze. Rumanien sorderte serner Bürgschaften, daß ihm die genannten Bebiete felbft bann gufallen follten, wenn fie gur Beit ber Friedensverhandlungen weber von Rugland noch von Rumanien befest feien ober auch im Galle, bag eine ber friegführenben Machte einen Conderfrieden foloffe. Das ruffifche rn perlangte feinerfeits, bağ Rumanien die Rechte der ferbifden Bevollerung im Banat garantiere. Bratianu antwortete ablehnend. Die Berhandlungen über diefen Buntt zogen fich lange bin. Unter frangöfifdem Drud nahm Stürmer ichlieflich feine bie Gerben betreffenden Forberungen gurud. In der Angelegenheit ber Teilnahme am Friedenstongreg wurde Rumanien bie Stellung einer Großmacht gugefichert. Die fünftigen rumanifden Bertretungen bei Grofmachten follten aus Besandtichaften in Botichaften umgewandelt werden. Tros aller diefer Zusicherungen wußte aber Rumanien noch immer den Abichluß des Bertrages binauszuziehen. Am 14. August ermahnte Ruffland Bratianu, fich zu beeilen, da es für die Operationen Bruffilows von Bichtigkeit fei, über die endgultige Stellung Rumaniens unterrichtet gu fein. Diefe Aufforderung wurde am 15. August in bestimmter Form erneuert, am 17. August gab Rumanien feine Buftimmung. Die förmliche Unterzeichnung fand am 22. August ftatt. Bon der Gegenseite wurde affes getan, um Rumanien von dem fcidfaleschweren Schritt abzuhalten. Trogbem erflärte Rumanien den Krieg. Das ruffifche Blatt macht barauf aufmertfam, daß Rumanien, wie aus ben Mitteilungen herborgeht, sein Gebiet nabezu verdoppeln wollte; die erstrebten Gebiete find größtenteils von Ufrainern, Gerben und Bulgaren bewohnt. Rumanien icheine gehofft gu ha-ben, eine ebenfo leichte Beute wie 1913 machen gu fonnen und trat daher in den Krieg so spät wie möglich ein. Waren Belgien und Gerbien ungludliche, unichuldige Opfer für die Annettionsbestrebungen anderer, so war laut "Djen" Rumanien swar ebenfalls ungludliches, aber fouldiges Opfer feiner eigenen, leichtfinnigen Dachtgier.

Kleine Mitteilungen.

Bien, 4 Juni. Die beutichen Staatsfefregare Delffe. rich, Bimmermann und Freiherr bon Robern burften in der nachften Beit nach Wien tommen, um nach Abschluß der ungarischen Ministerkrise die Berhandlungen über die Bollvertrage zwijchen Deutschland und Desterreich-Ungarn gu begunnen.

Appenhagen, 4 Juni Die Gefahreiner bung-Drohungen fabelraffelnber Generale von der erenot besteht für Deutschland nicht, beist es Front glaube in Ruftand niemand mehr. Thomas habe in einem bemerkenswerten Bericht ber Loudoner Dailb Weil, ber mie bas Blatt felbit bingufugt, auf maggebenbe Quellen gurungebt. Der Lebensmittelborrat ift hinreichenb, um ben Bebarf ber Nation auf unbeschränkte Zeit sicher zu stellen. Die Smappheit beschränkt fich nur auf die Stubte, wahrend bie Leute auf dem Lande gut berforgt find, und in einzelnen Ge-

Cagesnachrichten.

Darmfradt, 4. Juni. (B.B.) Die , Darmftabter Beltung" teilt mit, daß der Großbergog bestimmt babe, bag ber Ramensaug bon ben Achjefftuden und Schulterffappen des Leibdragonerregiments Rr. 24 gu entfernen und durch die Regimentenummer gu erfegen ift.

Bern, 4 Juni. (B.B.) Bu ben lleberschwemmungen in Oberitalien, bie ben Mailander Blattern zufolge allem in Mailand gegen 10 Millionen Lire Schaben bernt-Sacht haben, gibt ber "Corriere bella Gern" befannt, bag bie Exicabalinlinie Cabona-Turin infolge großer Erbrutiche in ben letten Tagen bolltommen unterbrochen mar. Die Linie San Gusseppe-Alessandria und andere find noch nicht wie-ber sahrbar. Dem "Secolo" zufolge haben die Ueberschwemmungen bes Bo in ber Umgegend bon Lobi gahlreiche Gemeinben bis acht Meter unter Baffer gefeht. Dem "Gecolo" gufolge haben die letten Untvetter vor allem die Obsternte auf weite Streden bernichtet.

Lokales.

Der Freistag bat beifolgendes Telegramm an G. Das jeftit ben Raifer gerichtet: "Tuere Majeftat bittet ber Rreis tag des Difffreises die Berficherung der unwandelbaren Treue au bem geliehten Berricherbaufe und bem beutichen Baterlande Bulbbollft entgegenzunehmen. Mir bem gangen beutschen Boffe find wir bie jum letten Mann entichloffen, unferen Brabern im Rampfe gur Geite gu fteben trop affer Schwierigkeiten in unermublicher Arbeit und treuem Ausharren bis jum Giege. Unerschüttert ift unfer Bergrauen, daß unter Guerer Majeftat Gubrung Dentichland nach allen Opfern einen Frieden, ber feine Bufunft fest fichert, erftreiten wirb. bon Chbel, Roniglicher Landrat."

- Berichtigung. Bu der Mitteilung in Rr. 125 ber "Beitung für bas Dilltal" betreffend ben Unfall auf bem lleberweg in Am. 11,4 der Strede Dillenburg Strafebersbach auf Babnhof Gibeishaufen am 30. Mai bei Bug Rr. 3177 teilt ber Borftand des Agl. Eifenbahnbeiriebsamtes mit, daß die ermannte Sperre begin, porhandene Borfichtsmagnabme (gemeint ift wohl die in der Berftellung begriffene Schrankenansage) noch nicht fertiggestellt ift. Die vor bem Heberweg fiegende Gleis-Bogenstrede macht die Anlage einer elektrischen Zugannäherungsvorrichtung notwendig. Die Lieferung biefer Borrichtung bat fich infolge ber Arlegeverhaltniffe vergogert, weil die Firma, ber die Lieferung fibertragen ift, Die erforderfichen Teile noch nicht erhalten fonnte. Rach Gertigftellung ber Anlage wird bieje fofort in Betrieb

- Baterlandifcher hilfebienft. Bei ber Ben-tralaustunfteftelle im Bereiche bes 18. Armeefo:po Grantfurt a. DR. haben fich Frauen gemelbet, welche bereit find, mit ihren Rindern auf dem Lande ju arbeiten. Die Frauen find bom Lande gehürtig und die Kinder fo groß, baß biefelben meiftens mit arbeiten konnen. Familien, welche geneigt find, folche Arbeitstrafte ju nehmen, werben gebeten, bis jum 8. Juni bie Silfebienftmelbeftelle Berborn, Raiferstrafte 28, fchriftlich ober munblich in Kenntnis ju feben. Es wird mehr auf gute Behandlung als Lohn gesehen. Im Interesse bes Baterlandes ware es erwinscht, wenn recht

viele Melbungen erfolgten.

Simmelvericheinungen im Juni Sonne tritt am 22. Juni frilh in bas Zeichen bes Arebses und erreicht bamit ihren bochften Stand im Jahreslauf, Die fogen. Sommerfonnenwende. Während ber 161/2 Ctunben, bie fie über dem Gefichestreife weilt, bietet fich reichlich Gelegenheit, die gegenwärtig besonders fturte Medenbildung im einzelnen zu verfolgen. Schon ein kleines Fernrohr genügt dazu, befonders wenn man das Sonnenbild mittels e'nes weißen Schirmes auffangt. Der Mond ift im Sommer rett ungunftig gu beobachten, ba er gur Beit feiner größten Licht= fälle der Sonne gerade gegenüber, alfo besonders tief ftebt. Dies tritt am 5. ein (Bollmond). Leptes Biertel haben wir am 12. und Reumond am 19., wobei eine für uns unsichtbare Connenfinfternie eintritt. Das erfte Biertel folgt bann am 27. Unter den Blaneten wird ber aufmerffame Befchauer allmablich aus ber Abenboammerung ben Planeten Benns nach langer Unfichtbarteit wieber herborglimmen feben. Gaturn im Krebs wird bagegen in den letten Tagen in der Dammerung berichwinden, die uns auch den Planeten Mertuc vorübergehend unsichtbur macht. Dafür ericheinen Jupiter und Mare wieber in ber Morgendammerung; ber Legigenannte allerdinge gunachft nur auf gang furge Beit. Der in swiften im April bon bem Mometenjager Chaumaffe in Rigga aufgefundene 2. Haarstern des Jahres erreichte am 18. Mai feine Sonnennabe und tam etwa eine Woch: darauf auch ber Erbe giemlich nabe. Geine Bewegung unter ben Sternen war infolgebeffen recht ichnell. Er burchtief im Dui den Begafus, Die Andromeda, ben Berfeus, Die Giraffe und den Luchs. Bu Anfang biefes Monats tritt er in den Krebs über, wo er infolge feiner Belligkeitsabnahme wohl allmählich in ber Dammerung unfichtbar werben burfte. Der Ginn feiner Bahnbewegung um die Sonne ift bem ber Banbelsterne entgegengesetzt, ein Umstand, der darauf schließen läßt, daß der Komet wohht keinessalls kurzperiodisch sein wird. Den Firfternhimmel wellen wir gu jener Stunde ins Muge faffen, wo der rottich ftrablende hamptitern bes Glo:pions, das Gegenstüff zu Mars, daher "Antares" genannt, im Siden steht. Westlich dabon fällt uns sogleich ein großer Sternbogen ins Ange. Hoch im Süden strahlt das Diadem der nördlichen Rrone und westlich babon ber Barenhuter mit dem roten Arfturus. Deftlich giebt ber belle Sauptftern der Leier, Wega, unfer Augenmert auf fich Daran Schliegen fich bie martanten Sternbilder Schwan und Abler fewie im Often der Begajus. 3m Weften find Jungfran und Löwe in erfter Linie bei ber Einpragung ber Bilber, etwa mit Silje einer brebbaren Sternfarte, ju beachten. Bei beren, Benutsung geht man am beften bom Großen Baren aus, ber im Weften fogleuch auffällt. (R. B.)

Ber flebt, der flebe feft. Der Ale fto f'un erer Bojimertzeichen ift nicht fo gut wie fruger, da Gummi fehlt. Es paffiert ichen bei "neuen" Marten, daß fie nicht mehr laften wollen. Gang besonders wird das aber bei Boftwertzeichen empfunden, die anstelle bon Meingelb im Umfauf gewesen und burd, mancherfel Sande gegangen find. Da beißt es affor fest fleben! Gind ei: Marten bom Brief verfchwunden,

gibt ee Strafporto. Berlieben wurde bem Regierungslandmeffer Rein = hard bas Berdrenftfreug für Briegshilfe.

Provinz und nachbarichaft.

Langenanbach, 5. Bunt. Dem Gefreiten ber Referve hermann haupt bon bier wurde bas Giferne Rreng

2 Raffe berlieben. Es ift bies fomit ber britte Gobn bes Steinbruchbeitgers Rarl Wilhelm Saupt, ber biefe Anszeiche nung erhält.

Eibelohaufen, 5. Juni. Bur befonders tapfere Lein ftungen bor bem Teinde wurde der Unteroffizier Frig Müller bon hier jum Feldwebel besorbert.

Beglar, 4. Juni Superintendent und Dberpfarcer D, Buftab Scholer ift am Freitag im 89. Lebensjahre gesturben. Bon 1867 bis 1911 war er Pjarrer ber Kirchengemeinde Weglar. Er war auch langjähriger Mreisschulinfpettur und Borfigender bes ebangelischen Wefellenbereins.

Biesbaden, 4. Juni. Das Wiesbadener feibtifche Rote geld wird in Rurze als 50. und 10-Bjennig.Schrine ausge-

Biesbaden, 4. Junt. Die erften Kirfchen ftanden auf dem Wochenmarft gum Breije bon 1,20 Mart bas Bfund jum Berfauf. Die Breife ffir Erbbeeren find im Ginten begriffen. Gie toften bas Bfund 3,50 Mart.

Uermischtes.

* Der topf - und armtofe Sindenburg. Gine munderfame Radricht fatt fich eine rumifche Telegraphenagentur bon einem in ber Schweis fügenben Berichterftatter, ber die Renigkeiten aus Tentichland "friffert", übermitteln. Unentbedt gebliebene Banbalen", fo beift es in ber Tepefche, "haben ber hindenburg-Statue in Berlin (gemeint ift offenbar ber Eiferne hindenburg) ben Ropf und bie Arme abgeschlagen." Scherzend bemerkt bagu ein italienisches Blatt, daß es jest alfo nicht nur eine Benus, sondern einen hindenburg von Milo gebe ... Woraus man erseben fann, daß die Rägel, die in die hindenburg-Statue eingeschlagen worden find, infolge einer merfwurdigen Fernwirfung ein paar Italienern die Schadel durchbohrt haben, denn man muß ichon gründlich bernagelt fein, um derartige Rachrichten als glaubwürdig gu berbreiten.

Deutiche Offiziere. ") Bon Rubolf Bergog.

Sie blieben beim Sturme bem Beind in ber Sand, Sie lagen gefangen im Frankenland, Gie lagen bermundet und maffenlos, Die Ropfe gebeugt und die Fauft im Schoft, Und fein Troft, ber die Qual der Gebanten gedampft: Deutsche Offigiere - und Deutschland fampft." Und Deutschland fampfte . . . Bu Reihen und Reih'n Saufte fein Schwert ber Beinde Gebein. Schweigend fein Kampf und ichidfalsichwer. Und die Erde ward rot, und rot ward das Meer. 3m wirbeinben Baffer ein Tauchboot freift Und das Meer liegt leer, als war' es verwaist. Wo bliebst du, gallischer Uebermut? Bo bliebst bu, britisches Seemannsblut? Sie nagten die Lippen und ftunden beifeit. Wir fahren nicht aus. Gebt ein beffer Geleit. Das Kreuz, das schimpfierte, schütz Mann nicht und Maus Berflucht sei die Flagge. Wir fahren nicht aus." Deutsche Offigiere, viergig und mehr, Deutsche Offigiere, wo fommt ihr ber? Schwertlos ben Arm und ben Beib verborrt, Schleppt man die Biergig an feindlichem Bord. "Anter hoch! Zau los! Den Teufel genarrt! Cauft und die Gee, fo fauft fie halbpart!" Und fie äugen berüber mit feigem Blid: 3hr Deutschen, mun fist euch der Tod im Genid." Die hoden ju Sauf, und ihr Auge wird groß: "Glad, Brüder! nun warb uns Soldatenlos. Webt Feuer, Kameraden, was lebt und was leibt! Bir gablen nur Biergig, und Deutschland bleibt!" -Reine Runde wird tommen, fein Belbenfang, Bo die Biergig blieben, wo die Gee fie schlang. Tauchboote freisen - Ropfüber ein Wrad! Gruß, Gruß bir, Marschall am Grenzberhad . . .!" Der hebt bie Stirn, und bie Aber ichwillt:

*) Radrichten friegogefangener beutscher Offiziere melben, daß fie in Toulon an Bord fogenannter Sofpitaliciffe gebracht worben feien, um auf ben gahrten burch die Geefperre als Schukichild gegen beutsche U-Boote ju bienen. Die beutschen Offigiere forbern boll Stolg von ber bentichen heeresseitung, bag im Berfolg bes uneingeschränften II-Bootfrieges feinersei Rudficht auf ihr Leben genommen werde . Ihrem Bunfche wird entsprochen. Aber schwere Bergeltungemagnahmen werben berhängt.

"Eterben und fterben laffen

Letzte Machrichten.

Bajel, 5. Junk Die Agencia Amerifana melbet: 3m füblichen Bacific ericien eine Flotille bon 20 fcnellen ameritanischen und japanischen Dorpebobooten, die Seepolizei ausilbt, um die Sandeleichiffe bor Il-Boots-Ungriffen an ichunen.

Genf, 5. Juni. Eine Matin-Depefche aus Rew Dort befagt, daß der Rem Porter Safen dem Bertefr wieder geöffnet wurde. Die Sperrung fei wegen notwendigen Ausbesserungen an ben, ben Safen ichugenben Stablnegen

Benf, a Juni. "Temps" melbet aus Betersburg: Am 30. Mai abends traten 85 000 Arbeiter und Angestellte Betereburge in ben Streit.

Beni, 5. Juni. Der in ber Gtabt Rronftadt berrichenbe, gegen die Regierung gerichtete Aufruhr flogt ben Parifer Blattern große Beunruhigung ein. Dan befürchtet eine Spaltung des Ministeriums Lwow. Rach einer Melbung des "Matin" aus Betersburg bat in Tiffis eine Bewegung für bie Bieberaufrichtung des Barentume an Ausbehnung gewonnen: Die gleichzeitig gemeltete Berhaftung bes Groffürften Ricolai Ricola. jewitid, hangt bamit jufammen. Doch icheint diefe Berhaftung nicht in Tiflis felbft borgenommen worben gu fein.

R. d. Tertfeil verantwortlich: Schriftleiter 28. Dener.

Bur Auffchliegung bon Gifenftein-Gruben werben

mit Bergichulbilbung gum balbigen Gintritt gefucht. Bewerbungen mit Gehaltsanfpruchen und Beifugung bes Bebenstaufs an die Befcaftoftelle biefer Beitung unter Nr. 2034 erbeten.

Bekanntmachung.

3a das Genoffenichafteregifter ift heute gu Manbei bei bem Fellerbillner Spar- und Darlehnolaffe Berein, e. G. m. u. S. in Fellerbillu einge

In ber Generalberfammlung bom 11. Mit 190 ift § 15 bes Statute babin abguanbern bet worden, daß ber Bortand aus funf Die

Bu Borftandemitgliebern find in ber a. neralversammlung vom 11. Mat 1917 um mablt worben :

Otto Bebenbenber, Bergmann, Bellerbit. Johannes Beinrich Salfmann, Bergmann, beis Dillenburg, ben 1. Juni 1917.

Königliches Amtsgericht

In bas Sanbelsregifter A ift heute gu Rummer bei ber Firma Rabolf Rrod in Steakeberebad eingetragen worben :

"Die Firma ift erlofden."

Dillenburg, den 2. Juni 1917.

Königliches Amtsgericht

Aufforderung.

Alle die, welche noch eine Forderung an die ber ftorbene Heinrich Zoll Witwe haben, werden anter forbert, bis gum 20. Jaut 1917 Rechnung an be Unterzeichneten einzuschicken, fpateres wird nicht angenommen

Obericeld, 3. Juni 1917.

Ludwig R. Mictel, Bormund,

Die Bertretung liegt jest in meinen Sanden und erbitte ich alle Anfragen und Rellamationen an mich.

Reue Dafdinen find prompt lieferbar. Jacob Müller, Siegen, Friedrichstrasse 301.

Büglerin

gesucht. hintergaffe 32.

Metalibetten an Private Kat. frei. Holsrahmenmatr., Kinderbett. Elsenmöbelfabrik Suhi.

Benzol

gegen Freigabeichein g. tauf. evil. gu leiben gesucht.

Barl Saardt, Dillenburg.

Aften und Briefe tauft gum fofortigen Ginftampfen Guff. Sollflein, Bapierfabrik, gaiger.

Saffen - Tehrling (2039)Sonigl. Breishaffe.

Dienstmädchen

bon 2 alten Beuten aufs Land gesucht. Selbiges muß zwei Rube mellen tonnen. Raberes Friedrichstr. 26.

Drbentliches

Włädchen und eine Dubfrau

Bahnhofswirtichaft. Baiger.

Wohnung

mit 5 Bimmern, fowie Bubehör und Gartenanteil am Bfo. Stein gum 1. Juli gu bermieten. (1859

Rah Sauptftraße 29. Schöne

4-Zimmerwohnung allem Bubehor bis 1. Juli ober 1. August gu bermieten. Raberes in ber Beichafteftelle.

Granat-Brolde

auf bem Bege Obericheld-Raifers - Mühle-Dillenburg verloren. Gegen Belohnung in ber Beichafteft. abzugeb.

Städtilder Cebensmittelverkanf.

Mittwoch, den 6. 3= Butter auf Abschnitt 6 be Fettfarten in nachfteben Reihenfolge ber Saussal tungenummern:

über 1200 von 8-9 U. bon 1000-1199 b. 9-10. bon 800-999 v. 10-11 bon 600-799 v. 11-12 bon 400-599 b. 2-3 m bon'200-399 b.3-4 bon 1-199 b. 4-5

Heber biejenige Butter welche bis 6 Uhr nachm. nin abgeholt ift, wird ande weitig verfügt.

a cin o

liftan

It fa

gtog

t to

treeid

In un

balten berb

Donnerstag, ben 7. 3 Raffee-Erfat auf Abia 33 ber Lebensmittelfom auf ben Ropf 125 gr.

Freitag, 8. Juni Ca auf Abichnitt 34 ber Lebt mittelfarten auf ben St 100 gr.

Augerbem Donnerstag W 8-9 Uhr vorm. Beili bon ungewäfferten getrod Stodfijd und Rlippfija in ber Schulftrage.

Freitag vorm. von 7 to 12 Uhr Bertauf von ge-Stedenben in ber Gda ftrage.

Bei M. G. Gutbrod 50 fauf von Schollen in Welle Fifchtlofen u. Fifchpul bing, Galgheringe in alle Gefcaften.

Es wird hiermit nochu auf außerfte Sparfan im Rartoffelverbrauch bit wiefen, als Stredungen werben getrod. Gtedrib Dörrgemuje, Gauertraul, Sagbohnen, die in ben tannten Beichaften gu W find, bringend empis Die am vergangenen 300 ausgegebenen muffen für 3 Wochen reichen, ba es tros Bemühungen unmöglich weitere Kartoffeln 34 fchaffen.

Dillenburg, 5. Juni 1 Der Magiftet